

BIO WOCHEN **NRW**

ERLEBE BIO IN DEINER NÄHE!

TIPPS & ANREGUNGEN

FÜR BIOHÖFE

- FÜHRUNGEN & BESICHTIGUNGEN (S. 3 – 11)
- ERLEBNISSE AUF DEM BAUERNHOF (S. 12 – 16)
- HOFFESTE (S. 17)
- WEITERE INSPIRATIONEN (S. 18)
- PRESSE & SOCIAL MEDIA (S. 19 – 28)
- NÜTZLICHE INFOS & CHECKLISTE (S. 29 – 31)

Landwirtschaftskammer
Nordrhein-Westfalen



Die BioWochen NRW werden gefördert vom:

Ministerium für Landwirtschaft
und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Thema: Naturschutz und Artenvielfalt auf dem Biohof Untersaaten, Feldhecken, Blühstreifen, Insekten- und Vogelschutz

Dauer der Veranstaltung: ca. 2 - 3 Stunden

Aufwand: mittel - gering

Ankündigungszeit: ca. vier Wochen vorher

Geeigneter Wochentag: Mo. - So.

Zielgruppen (Altersgruppe): Menschen jeden Alters

Anzahl der Besucher: 15 bis 20 Personen

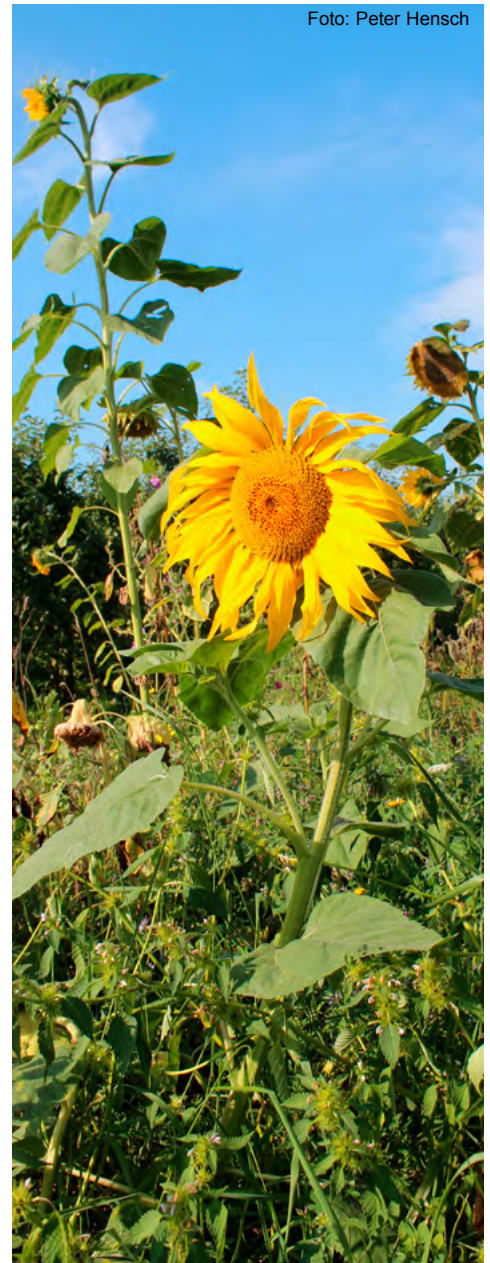
Mögliche Kooperationspartner: NABU, BUND, Vereine oder Schulen

Tipp: Empfehlen Sie vorab, festes Schuhwerk mitzubringen.

Zur Vorbereitung von Veranstaltungen im Rahmen der BioWochen NRW finden Sie am Ende dieser PDF weitere nützliche Infos und eine Checkliste.

Diese Veranstaltung ist auch als Presstetermin für lokale Medien sehr geeignet. (Siehe hierzu „Tipps und Anregungen – Presse & Social Media“).

Foto: Peter Hensch



Zur Vorbereitung

Durch den Verzicht auf Pestizide und chemisch-synthetische Düngemittel sowie bodenschonende Bewirtschaftungsverfahren bietet der ökologische Landbau nicht nur Vorteile für uns Menschen, sondern ebenso für Wildtiere, Vögel, Insekten und andere Kleinstlebewesen. Immer wieder unterstreichen wissenschaftliche Erkenntnisse den Nutzen der ökologischen Wirtschaftsweise für den Erhalt der Artenvielfalt und den Naturschutz.

Viele Bio-Betriebe gehen darüber hinaus und ergreifen weitere Naturschutzmaßnahmen. Sie pflanzen Hecken und andere Strukturelemente, gestalten Feld- und Weidewege oder legen vielleicht auch eine Streuobstwiese an. Auch verschiedene Maßnahmen an Hofgebäuden sind von großem Nutzen.

An verschiedenen Standorten Ihrer Betriebsflächen können Sie die Vorzüge des Ökolandbaus für die Artenvielfalt und den Naturschutz im Rahmen einer Feld- und Wiesenbegehung deutlich machen.

Im Laufe der Vorbereitungen haben Sie sich für eine Wegstrecke über Felder und Weiden mit vier oder fünf Stopps entschieden. Außerdem gibt es auf der Hofstelle vielleicht einen interessanten Haltepunkt für das Thema.

An den Stopps geben Sie Erläuterungen. Planen sie Ihren Rundweg so, dass Sie nicht mehr als zwei Stunden unterwegs sind. Denken Sie bei den Stopps an die Dauer der Erläuterungen und lassen Sie Raum für die Fragen der Besucher. Machen Sie ein, zwei Wochen vorher eine Testrunde, um die Standorte auszuwählen und die Inhalte der Erläuterungen zu überdenken.

Weiter auf der
nächsten Seite

Ablauf der Veranstaltung

Die Veranstaltung beginnt als Startpunkt auf Ihrem Hof. Die Besucher erhalten nach einer Begrüßung von Ihnen einen kurzen Überblick über den Betrieb (Familie, Geschichte des Hofes, Bio-Umstellung, Betriebsstruktur heute, Vermarktung, Perspektiven). Danach geben Sie eine Einführung in das Thema ökologischer Landbau. Mehr dazu an den vier ausgewählten Standorten. Führen Sie Ihre Besuchergruppe nun über Feldwege zu den vorab ausgewählten Stopps.

Gehen Sie doch an den verschiedenen Stopps u.a. auf folgende Punkte ein: Vielfalt auf dem Acker (und der Weide) durch Sortenwahl, Mischfruchtanbau, Untersaaten und Bodenbewirtschaftung Gestaltung von Feld- und Wegrainen sowie Blühstreifen.

Was für positive Auswirkungen haben diese Maßnahmen auf den Insektenschutz und die Artenvielfalt bei Flora und Fauna? Hecken sind vom Boden bis in die Spitze Lebenswelten für Insekten, Vögel und andere Kleinstlebewesen. Außerdem bieten sie Schutz gegen Winderosion. Auch in Stall und Scheune lassen sich Tier- und Naturschutzmaßnahmen (Zäune und Mauern als Kleinbiotope, Nistplätze für Fledermäuse, Eulen, Falken und Schwalben, Bienenhotels für Solitärbiene und andere Insekten) eindrucksvoll präsentieren.

Tipp:

Für alle Stopps gilt: Lassen Sie genug Zeit, dass Ihre Begleiter Fragen stellen können. Haben Sie aber trotzdem immer auch einen Blick auf die Uhr. Zurück von der geführten Wanderung freuen sich Ihre Besucher über kleine Erfrischungen oder einen Imbiss (evtl. auch vom Grill) auf dem Hof. Hier lassen sich auch noch ein paar unbeantwortete Fragen aufgreifen.

Nachdem alle Besucherfragen beantwortet sind, verabschieden Sie die Besucher freundlich und mit der Aufforderung gerne wiederzukommen.



Die BioWochen NRW werden gefördert vom:

Ministerium für Landwirtschaft
und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Landwirtschaftskammer
Nordrhein-Westfalen



Thema: Biogemüse aus dem Treibhaus. Passt das?

Was Ökogärtner/innen unter Glas oder Folie so treiben ...

Dauer der Veranstaltung: ca. 2 - 3 Stunden

Aufwand: mittel - gering

Ankündigungszeit: ca. vier Wochen vorher

Geeigneter Wochentag: Mo. - So.

Zielgruppen (Altersgruppe): Menschen jeden Alters (vorwiegend Erwachsene), ferner: Hobbygärtner, Bioladen-Kunden, LEH-Kunden

Anzahl der Besucher: 15 - 20 Personen

Mögliche Kooperationspartner: lokales Naturkostfachgeschäft, lokaler LEH, Ernährungsrat, VHS, SoLaWi-Gruppe, lokale Umwelt-Initiativen, o.ä.

Tip: Zur Vorbereitung von Veranstaltungen im Rahmen der BioWochen NRW finden Sie am Ende dieser PDF weitere nützliche Infos und eine Checkliste.

Diese Veranstaltung ist auch als Pressetermin für lokale Medien sehr geeignet. (Siehe hierzu „Tipps und Anregungen – Presse & Social Media“).

Foto: Peter Hensch



Die Zielgruppe

Bei den Stichworten „Glas-“ oder „Treibhaus“ und „Folientunnel“ haben manche Menschen Schwierigkeiten mit dem Gedanken, dass diese zum Bild einer ökologischen Landwirtschaft bzw. Gemüsebaus gehören können. Doch selbst, wenn diese Vorbehalte nicht existieren, können sich manche Verbraucher gar nicht vorstellen, was unter den langen Folientunneln auf den Feldern so eigentlich wächst und passiert.

Klar ist, dass viele Kundinnen und Kunden im Bioladen, im Hofladen oder aber auch im Supermarkt gerne auch im Winter frische Salate, und möglichst früh im Jahr leckere Bio-Tomaten und Bio-Erdbeeren kaufen wollen. Und diese Produkte sollen dann möglichst noch aus regionalem Anbau kommen.

Nutzen Sie das Interesse und die Neugier! Lassen Sie die Menschen einmal hinter die Kulissen des ökologischen Unterglas- oder Tunnelanbaus schauen.

Ablauf der Veranstaltung

Die Besucher erhalten nach einer Begrüßung auf dem Hof einen kurzen Überblick über den Betrieb (Familie, Geschichte des Hofes, Bio-Umstellung, Betriebsstruktur heute, Vermarktung, Perspektiven). Danach geben Sie eine kurze Einführung in das Thema ökologischer Gemüse- und Obstanbau. Die Besucher erfahren hierbei Grundsätzliches über Themen wie Kreislaufwirtschaft, Fruchtwechsel, Humusanreicherung, und den Einsatz von Düngemitteln und Pflanzenschutz. Hierbei kann eindrucksvoll die „Andersartigkeit“ des Ökolandbaus vermittelt werden.

Auf in den Tunnel! Geben Sie Ihren Besuchern Einblicke in den Anbau-Alltag. Tomaten, Gurken, Kopf- und Pflücksalate. Vielleicht haben Sie hier gerade auch noch Erdbeeren oder anderes Obst.

Warum wachsen die Pflanzen hier unter Folie und nicht draußen? Ist das alles noch Öko? Wie sehen die Düngung, Bewässerung und der Pflanzenschutz hier drinnen aus?

Erläutern und zeigen Sie doch mal, wie Nützlinge im Paket eingekauft und ganz gezielt für bestimmte Aufgaben (Befruchtung, Schädlingsbekämpfung). Hat der Anbau im Tunnel Einfluss auf den Geschmack? Regionalität? „Öko-Tunnel-Erbeeren“ von hier sind regionaler als solche aus Spanien. Und auch für Arbeitskräfte ist Tunnel-Arbeit oft angenehmer als bei Wind und Wetter draußen.

Wie wär's, wenn Sie Ihre Besucher nun mit einer kleinen Verkostung der angebauten Produkte überraschen?

Nachdem alle Besucherfragen beantwortet sind, ist insbesondere für Direktvermarkter nun der Moment gekommen, die Besucher auf das eigene Bio-Sortiment hinzuweisen. Produkte, die im Hofladen oder an separater Stelle gekauft und mitgenommen werden können.

Verabschieden Sie sich von allen persönlich mit der Aufforderung, mit Wünschen oder Fragen gerne wiederzukommen.

Die BioWochen NRW werden gefördert vom:

Thema: Echt Schwein gehabt!

Variante 1: Eine seltene Schweinerasse auf dem Biohof

„Artenschutz durch Aufessen“ heißt das Motto, mit dem „Arche-Höfe“ und andere Betriebe auf das Problem alter, seltener und zum Teil aussterbender Tierrassen und Gemüsesorten hinweisen. Auch wenn der Satz auf den ersten Blick makaber klingt, zeigt er doch den Weg auf, wie eine Lösung aus dem Dilemma aussehen kann.

Variante 2: Das Besondere an der Bio-Schweinehaltung

Die Bio-Schweinehaltung weist erhebliche Besonderheiten auf. Dies betrifft das Thema Tierwohl durch Haltungsformen, Umgang (kein Kupieren der Ringelschwänze, kein Zähnekneifen...), Fütterung bis hin zum Thema Schlachtung.

Unabhängig, ob Sie in Ihrem Betrieb „nur“ Schweinehaltung nach Bio-Standards betreiben, oder aber tatsächlich auch besondere Rassen halten – Die nachfolgend skizzierten Veranstaltungstipps und Anregungen sind für beide Varianten und Betriebstypen gedacht.

Dauer der Veranstaltung: ca. 2 - 3 Stunden

Aufwand: gering

Ankündigungszeit: ca. vier Wochen vorher

Geeigneter Wochentag: Mo. - So. (auch mehrmals)

Zielgruppen (Altersgruppe): Menschen jeden Alters

Anzahl der Besucher: bis zu 20 Personen

Tipp: Zur Vorbereitung von Veranstaltungen im Rahmen der BioWochen NRW finden Sie am Ende dieser PDF weitere nützliche Infos und eine Checkliste.

Diese Veranstaltung ist auch als Pressetermin für lokale Medien sehr geeignet. (Siehe hierzu „Tipps und Anregungen – Presse & Social Media“).



Weiter auf der
nächsten Seite

Beschreibung der Veranstaltung

Die Besucher erhalten nach einer Begrüßung einen kurzen Überblick über den Betrieb (Familie, Geschichte des Hofes, Bio-Umstellung, Betriebsstruktur heute, Perspektiven).

Danach eine Einführung in das Thema Bio-Tierhaltung. Die Besucher erfahren, Grundsätzliches über die Schweinehaltung in Deutschland und in der Region, die Besonderheiten der Bio-Schweinehaltung, die Unterschiede zwischen Sauen- und Ferkelhaltung und Schweinemast.

Was ist das Besondere an Ihrem Stall? Dürfen die Tiere auch nach draußen? Haben Schweine im Stall eine „Wohn-Ecke“ und eine „Klo-Ecke“? Wie alt werden Bio-Schweine? Was bekommen Ihre Schweine zu fressen? Was ist mit Soja und Gentechnik? Was für Spiel-

zeug hängt denn da im Stall? Darf man die auch mal streicheln oder beißen die? Sind Schweine (was Ernährung und Verdauung angeht) wirklich dem Menschen ähnlich?

Wann und wo und wie werden Ihre Schweine denn geschlachtet? Was passiert nach dem Schlachten? Zerlege-Betrieb und dann Großhändler oder Metzgerei? Oder passiert das alles auch hier auf dem Hof? Wo können Menschen aus der Region Ihr Bio-Schweinefleisch kaufen?

Zeit für Variante 1 einplanen

Sollten Sie vielleicht Schweine einer seltenen Rasse halten, dann ist jetzt der Moment gekommen, um auch auf diese Besonderheit einzugehen. Was zeichnet die Rasse aus? Warum ist diese Rasse so selten? Warum stehen manche Spitzen- oder Sterneköche so auf alte und

seltene Rassen? Wo können Ihre Besucher denn überhaupt Fleisch und Wurstwaren von Schweinen Ihrer Rasse kaufen?

Für Direktvermarkter ist jetzt die Gelegenheit gekommen, die Besucher auf eigene Bio-Produkte hinzuweisen, die im Hofladen oder an separater Stelle gekauft und mitgenommen werden können.

Doch wie wär's, wenn Sie Ihre Besucher zunächst erst mal mit einer frischen Wurst vom Grill überraschen? Das passt in jeder Hinsicht!

Verabschieden Sie abschließend Ihre Besucher freundlich und mit der Aufforderung wiederkommen.



Die BioWochen NRW werden gefördert vom:

Thema: Salat, Kürbis, Tomaten und Rote Beete

Anbautipps vom Biobauern für Hobbygärtner

Dauer der Veranstaltung: ca. 2 - 3 Stunden

Aufwand: mittel - gering

Ankündigungs- und Vorbereitungszeit: ca. vier Wochen vorher

Geeigneter Wochentag: Mo. - So.

Zielgruppen (Altersgruppe): Menschen jeden Alters (vorwiegend Erwachsene), ferner: Interessierte an „SoLaWi“-Projekten, Interessierte an „Selbsternte“-Projekten

Anzahl der Besucher: bis zu 20 Personen

Tipps: Machen Sie sich wetterunabhängig. Planen Sie rechtzeitig für den für den Regenfall eine Verlegung der Veranstaltung in die Halle/Scheune.

Zur Vorbereitung von Veranstaltungen im Rahmen der BioWochen NRW finden Sie am Ende dieser PDF weitere nützliche Infos und eine Checkliste.

Diese Veranstaltung ist auch als Pressetermin für lokale Medien sehr geeignet. (Siehe hierzu „Tipps und Anregungen – Presse & Social Media“).

Foto: Peter Hensch



Die Zielgruppe

Das Glück des eigenen Gartens, frische Produkte selbst gepflanzt und geerntet, ziehen, pflücken und hineinbeißen.

Der Wunsch, ein paar Lebensmittel mit den eigenen Händen angebaut und geerntet zu haben, veranlasst mehr und mehr Menschen, im eigenen Garten ein paar Quadratmeter mit Kräutern und Gemüse zu bestücken. Warum nicht neben Zierpflanzen auch Salat, Kürbis, Tomaten oder Rote Beete anbauen? Und wenn schon, dann auch ökologisch.

Auch der Gedanke, mehr Zeit und Initiative in die eigene Ernährung zu stecken, bringt Menschen auf die Idee, sich in SOLAWIs zu engagieren oder vielleicht auch eine größere Fläche im Selbsternte-Projekt beim Biobauern zu pachten.

Ob ambitionierte „Junglandwirte“ oder klassische Hobbygärtner – sie alle eint das Interesse am Umgang mit dem selbst angebauten Gemüse.

Ablauf der Veranstaltung

Die Besucher erhalten nach einer Begrüßung einen kurzen Überblick über den Betrieb (Familie, Geschichte des Hofes, Bio-Umstellung, Betriebsstruktur heute, Vermarktung, Perspektiven).

Danach geben Sie eine Einführung in das Thema ökologischer Gemüsebau. Die Besucher erfahren Grundsätzliches über die besonderen Anbauverfahren, über Themen wie Kreislaufwirtschaft, Fruchtwechsel, Humusanreicherung, und den Einsatz von Düngemitteln und Pflanzenschutz. Hierbei kann eindrucksvoll die „Andersartigkeit“ des Ökolandbaus vermittelt werden.

Gehen Sie mit den Besuchern in die Kulturen. Ob Freiland-, Folien-, oder Unterglas-Anbau spielt keine Rolle. Geben Sie Ihren Besuchern Einblicke in den Anbau-Alltag. Wann werden welche Gemüse gesät, welche Pflanzen sind leicht in der Pflege, welche benötigen viel Zeitaufwand? Ermuntern sie Ihre Gäste Fragen zu stellen. Keiner

Ihrer Besucher hat die Erwartung, nach dem Hofbesuch und den hier gewonnenen Eindrücken alles zu wissen, und morgen ein perfekter Gärtner und Selbstversorger zu sein.

Nachdem alle Besucherfragen beantwortet sind, ist insbesondere für Direktvermarkter nun der Moment gekommen, die Besucher auf das eigene Bio-Sortiment hinzuweisen. Produkte, die im Hofladen oder an separater Stelle gekauft und mitgenommen werden können.

Als nette Geste geben Sie Ihren Besuchern doch Gemüse aus Ihrem Sortiment mit auf den Heimweg. Verabschieden Sie sich von allen persönlich mit der Aufforderung, mit Wünschen oder Fragen gerne wiederzukommen.

Thema: Kinder: Rinn in die Kartoffeln!

Ein Familiennachmittag informativ, unterhaltsam und lecker

Dauer der Veranstaltung: ca. 2 - 3 Stunden

Aufwand: gering

Ankündigungszeit: ca. vier Wochen vorher

Geeigneter Wochentag: Mo. - So.

Zielgruppen (Altersgruppe): ideal für Familien mit Kindern

Mögliche Kooperationspartner: Kindergärten, Schulen (OGS), Sportvereine oder andere Vereine aus Ihrem Ort

Anzahl der Besucher: bis zu 20

Tip: Zur Vorbereitung von Veranstaltungen im Rahmen der BioWochen NRW finden Sie am Ende dieser PDF weitere nützliche Infos und eine Checkliste.

Diese Veranstaltung ist auch als Pressetermin für lokale Medien sehr geeignet. (Siehe hierzu „Tipps und Anregungen – Presse & Social Media“).

Foto: Peter Hensch



Die Zielgruppe

Obwohl Kartoffeln in Deutschland zu den Hauptnahrungsmitteln gehören und in Haushalten, Kantinen und Schulküchen zumeist mehrmals in der Woche auf dem Speiseplan stehen, wissen viele Menschen kaum etwas über diese besondere Knolle. Dabei kennt jedes Kind Pommes, Kartoffelbrei oder Reibekuchen.

Familien mit Kindern, Schulklassen, Sportgruppen oder Kindergartengruppen - sie alle sind sicher erfreut über Ihr Angebot, sich mit Gummistiefel und Eimer auf die Suche nach den goldgelben Erdäpfeln zu machen. Hier gibt es für Groß und Klein etwas zu erfahren und zu lernen. Aber vor allem kommt der Spaß am Buddeln und Sammeln an Ihrem Aktionstag Ökolandbau bei keinem zu kurz.

Ablauf der Veranstaltung

Die Besucher erhalten nach einer Begrüßung einen kurzen Überblick über den Betrieb (Familie, Geschichte des Hofes, Bio-Umstellung, Betriebsstruktur heute, Vermarktung, Perspektiven).

Danach geben Sie eine Einführung in das Thema ökologischer Kartoffelanbau. Gibt es im Ökolandbau besondere Sorten? Wird im Öko-Kartoffelanbau auch gespritzt? Nehmen Sie sich Zeit für die Fragen Ihrer Besucher. Hierbei können eindrucksvoll die „Andersartigkeit“ und die Vorzüge des Ökolandbaus vermittelt werden.

Und dann geht's aufs Feld. Verteilen sie hier auf die Familien oder kleine Gruppen Körbe und Eimer, in die die Kartoffeln gesammelt werden können. Und jetzt können Kinder und Erwachsene auf der von Ihnen zugewiesenen Reihe Kartoffeln einsammeln und nachlesen. Sollten sie mit der Gruppe auf ein noch nicht abgeerntetes Feld gehen, so können Sie auch an die

Erwachsenen Forken austeilen, mit denen diese ein paar Knollen ausgraben können.

Während die Gruppe noch bei der Lese ist, kümmern Sie oder ein/e Mitarbeiter/in sich schon mal abseits um ein kleines Kartoffelfeuer auf dem Feld. Packen Sie für jeden Teilnehmer eine Kartoffel in Alufolie. Nach einer $\frac{3}{4}$ Stunde versammeln sich alle Besucher rund um das Feuer und setzen sich auf die zuvor herbeigeschafften Sitzbänke. Sobald die Kartoffeln gar sind, werden Sie, auf Pappschälchen verteilt, mit Salz und Butter bestreichen und mit der Hand oder mitgebrachter Gabel verzehrt. Die eingesammelten Kartoffeln dürfen heute kostenlos mit nach Hause genommen werden.

Nachdem alle gesättigt, und alle Besucherfragen beantwortet sind, ist insbesondere für Direktvermarkter nun der Moment gekommen, Ihre Gäste auf das eigene Bio-Sortiment hinzuweisen. Die sind Produkte, die im Hofladen oder an separater Stelle gekauft und mitgenommen werden können.

Die BioWochen NRW werden gefördert vom:

Thema: Mit dem Bauern über Stoppeln und Weide Feld- und Wiesen Spaziergang mit Erläuterungen zum Ökolandbau

Dauer der Veranstaltung: ca. 2 - 3 Stunden

Aufwand: mittel - gering

Ankündigungszeit: ca. vier Wochen vorher

Geeigneter Wochentag: Mo. - So.

Zielgruppen (Altersgruppe): Menschen jeden Alters (bei längeren Strecken für kleine Kinder nur bedingt geeignet)

Anzahl der Besucher: 15 bis 20 Personen

Mögliche Kooperationspartner: Bioladen, NABU, BUND oder andere Vereine (Sportvereine, Kirchenchor, Feuerwehr, etc.) aus dem Ort

Tipp: Empfehlen Sie vorab, festes Schuhwerk mitzubringen. Zurück von der geführten Wanderung freuen Sie Ihre Besucher über kleine Erfrischungen oder einen Imbiss (evtl. auch vom Grill) auf dem Hof.

Zur Vorbereitung von Veranstaltungen im Rahmen der BioWochen NRW finden Sie am Ende dieser PDF weitere nützliche Infos und eine Checkliste.

Diese Veranstaltung ist auch als Presstetermin für lokale Medien sehr geeignet. (Siehe hierzu „Tipps und Anregungen – Presse & Social Media“).

Foto: Peter Hensch



Zur Vorbereitung

In der Vorbereitung haben Sie sich für eine Wegstrecke über Felder und Weiden mit vier oder fünf Stopps entschieden. An den Stopps geben Sie Erläuterungen. Planen Sie Ihren Rundweg so, dass Sie nicht mehr als zwei Stunden unterwegs sind. Denken Sie bei den Stopps an die Dauer der Erläuterungen und die Fragen dazu von Ihren Besuchern. Machen Sie ruhig ein, zwei Wochen vorher eine Testrunde, um die Standorte auszuwählen und die Inhalte der Erläuterungen zu überdenken.

Ablauf der Veranstaltung

Die Veranstaltung beginnt als Startpunkt auf Ihrem Hof. Die Besucher erhalten nach einer Begrüßung von Ihnen einen kurzen Überblick über den Betrieb (Familie, Geschichte des Hofes, Bio-Umstellung, Betriebsstruktur heute, Vermarktung, Perspektiven). Danach eine Einführung in das

Thema ökologischer Landbau. Mehr dazu an den vier ausgewählten Standorten. Führen Sie Ihre Wandergruppe über Feldwege zu den vorab ausgewählten Stopps. An den Stopps auf einem Feld können Sie Infos geben, bspw. über die im Betrieb angebaute Getreide und anderen Feldfrüchte, über die abgestimmte Fruchtfolge, über Zwischensaat, über die Bodenbearbeitung, überhaupt über die Bedeutung des Bodenlebens und der Humusmehrung für den Ökolandbau. Aber auch Fragen zur Düngung und zum Pflanzenschutz sind hier für Ihre Gäste von Interesse.

An den Stopps an/auf einer Weide können Sie Infos geben, wie die Besonderheiten ökologischer Weidewirtschaft aussehen, ggf. auch welche Pflanzen hier eigentlich wachsen, und was für Pflegemaßnahmen Sie auf dieser Weide betreiben. Natürlich interessiert Ihre Gäste, welche Tiere Sie im Betrieb halten, welche davon auf die Weide können, was für Rassen das sind, und was Ihre Tiere aus dem Frischfutter von der Weide sonst noch über das Jahr verteilt zu fressen

bekommen. Hier ist auch ein guter Standort, um das im Ökolandbau so wichtige Thema Tierwohl anzuschneiden.

Als besonderes Ziel kommt ggf. auch ein mobiler Hühnerstall in Frage, an dem Sie die Besonderheiten der Haltungsform und Grundsätzliches zur ökologischen Geflügelhaltung erzählen könnten.

Tipp: Für alle Stopps gilt: Lassen Sie genug Zeit, dass Ihre Begleiter Fragen stellen können. Haben Sie aber trotzdem immer auch einen Blick auf die Uhr.

Zurück von der geführten Wanderung freuen Sie Ihre Besucher über kleine Erfrischungen oder einen Imbiss (evtl. auch vom Grill) auf dem Hof. Hier lassen sich auch noch ein paar unbeantwortete Fragen aufgreifen. Nachdem alle Besucherfragen beantwortet sind, verabschieden Sie die Besucher mit der Aufforderung gerne wiederzukommen.

Die BioWochen NRW werden gefördert vom:

Thema: Biobauer lässt Unterwelt für sich arbeiten!

Millionen Lebewesen als freiwillige Helfer

Dauer der Veranstaltung: ca. 2 Stunden

Aufwand: gering

Ankündigungszeit: ca. vier Wochen vorher

Geeigneter Wochentag: Mo. - So.

Zielgruppen (Altersgruppe): Menschen jeden Alters

Anzahl der Besucher: bis zu 20 Personen

Tipp: Geben Sie in der Ankündigung den Hinweis, wetterfestes Schuhwerk mitzubringen.

Zur Vorbereitung von Veranstaltungen im Rahmen der BioWochen NRW finden Sie am Ende dieser PDF weitere nützliche Infos und eine Checkliste.

Diese Veranstaltung ist auch als Pressetermin für lokale Medien sehr geeignet. (Siehe hierzu „Tipps und Anregungen – Presse & Social Media“).



Ablauf der Veranstaltung

Die Veranstaltung beginnt auf dem Hofgelände. Die Besucher erhalten zunächst nach einer Begrüßung einen kurzen Überblick über den Betrieb (Familie, Geschichte des Hofes, Bio-Umstellung, Betriebsstruktur heute, Vermarktung, Perspektiven).

Danach geben Sie eine Einführung in das Thema ökologischer Landbau. Die Besucher erfahren, Grundsätzliches über die besonderen Anbauverfahren, über Themen wie Kreislaufwirtschaft, Fruchtwechsel, Humusanreicherung, und den Einsatz von Düngemitteln und Pflanzenschutz. Hierbei kann eindrucksvoll die „Andersartigkeit“ des Ökolandbau vermittelt werden.

Anschließend geht die Gruppe unter Führung des/r Betriebsleiters/in auf eine Ackerfläche oder eine Wiese. Zuvor wurden zwei oder drei der Besucher mit Spaten ausgestattet.

Ob die Fläche bewachsen oder abgeerntet ist, spielt keine entscheidende Rolle. Dort machen Sie und/oder einer der Teilnehmer einen tiefen Spatenaushub, möglichst ca. 40 Zentimeter tief, so dass Sie auch die Pflugsohle erreichen.

Wenn möglich, legen Sie die Spatenprobe als Ganzes auf einen zuvor hertransportierten Arbeitstisch, einen Strohballen oder ähnliches, so dass jeder einen guten Blick hat. Was gibt es hier alles zu sehen! Regenwürmer, Asseln, Kriechtiere und Insekten. In ökologisch bewirtschafteten Böden leben bis zu 600 Regenwürmer/Quadratmeter. Sie sind wichtig für die Bodenstruktur, das Wassermanagement und die Humusanreicherung.

Lassen Sie jede/n Besucher/in einen Tipp abgeben, wie viele kostenlose „Knechte“ Sie hier für sich arbeiten lassen!

Gerade in Böden, die ökologisch bewirtschaftet werden, leben mehr Regenwürmer und andere nützliche Helfer. Sie alle sorgen dafür, dass der Boden zum Anbau von Kulturpflanzen genutzt werden kann. Millionen kostenlos arbeitende Lebewesen aus der Unterwelt, die uns Biobauern helfen. Deshalb müssen wir alles dafür tun, dass unsere Böden auch zukünftig als wertvoller Lebensraum erhalten bleibt. Durch ökologische Landwirtschaft.

Aber mit der Spatenprobe ist noch viel mehr zu sehen. Wie tief und wie verzweigt wachsen die Wurzeln? Gibt es vielleicht noch Stro- oder Erntereste in tiefen Schichten? An diesen Punkten lässt sich die ökologische Bodenbewirtschaftung gut erläutern. Auch die maschinelle Bewirtschaftung lässt sich hier häufig erkennen.

Nachdem alle Besucherfragen beantwortet sind, verabschieden Sie die Besucher freundlich und mit der Aufforderung wiederzukommen.

Übrigens: In 0,3 Kubikmeter Erdreich befinden sich durchschnittlich

- 2,5 Billionen Mikroorganismen (Bakterien, Pilze, Algen)
- 1 Millionen Fadenwürmer
- 100.000 Milben
- 50.000 Springschwänze
- 25.000 Rädertiere
- 10.000 Borstenwürmer
- 100 Käferlarven
- 100 Zweiflüglerlarven
- 80 Regenwürmer
- 50 Schnecken
- 50 Spinne
- 50 Asseln

Die BioWochen NRW werden gefördert vom:

Thema: Äpfel, Äpfel, Äpfel! Sorten probieren und selber ernten

Dauer der Veranstaltung: mehrere Stunden bis ganztags

Aufwand: mittel bis viel

Ankündigungs- und Vorbereitungszeit: ca. vier Wochen vorher

Geeigneter Wochentag: Mo. - So.

Zielgruppen (Altersgruppe): Menschen jeden Alters, ideal auch für Familien

Anzahl der Besucher: 20 plus x

Tipp: Sollte zu der Zeit noch Mund-/Nasenschutz-Pflicht bestehen, weisen Sie Ihre Besucher schon in der Ankündigung darauf hin, diese mitzubringen. Außerdem müssen ggf. noch Abstandregelungen eingehalten werden.

Zur Vorbereitung von Veranstaltungen im Rahmen der BioWochen NRW finden Sie am Ende dieser PDF weitere nützliche Infos und eine Checkliste.

Diese Veranstaltung ist auch als Pressetermin für lokale Medien sehr geeignet. (Siehe hierzu „Tipps und Anregungen – Presse & Social Media“).



Fotos: Peter Hensch

Die Zielgruppe

Deutschland ist das Land der Apfelesser. Mit dem Apfel verbinden wir überwiegend nur gute Eigenschaften wie Geschmack, Gesundheit und Frische. Wer zudem noch die Sortenvielfalt, und Wesenszüge des ökologischen Anbaus kennen lernen und schmecken will, der kommt auf Ihrem Hof, Ihren Apfelwiesen voll auf seine Kosten. Ob Eltern mit ihren Kindern, oder Liebhaber seltener, regionaler oder alter Sorten - sie alle sind neugierig, was auf Ihren Bäumen so wächst und was sie am Aktionstag direkt vom Baum pflücken dürfen.

Ablauf der Veranstaltung

Die Besucher erhalten nach einer Begrüßung einen kurzen Überblick über den Betrieb (Familie, Geschichte des Hofes, Bio-Umstellung, Betriebsstruktur heute, Vermarktung, Perspektiven).

Danach geben Sie eine kurze Einführung in das Thema ökologischer Obst- und insbesondere Apfelanbau. Die Besucher erfahren Grundsätzliches über den Alltag einer Apfelbauernfamilie. Gibt es im Ökolandbau besondere Sorten? Wie alt werden Apfelbäume hier? Wird im Öko-Apfelanbau auch gespritzt? Muss ich die Äpfel waschen oder kann ich direkt reinbeißen?

Nehmen Sie sich Zeit für die Fragen Ihrer Besucher. Hierbei können eindrucksvoll die „Andersartigkeit“ und die Vorzüge des Ökolandbaus vermittelt werden.

Nun können die Besucher losziehen und je nach Lust und Laune Äpfel in den vorab ausgeteilten Obstkörben pflücken. Alle Baumreihen haben Sie vorab mit Schildern versehen, auf denen die Sortennamen und ggf. ein paar Eigenschaften (säuerlich, süßsaftig,...) stehen. Heute darf auch ruhig mal der ein oder andere Apfel zwischen den Reihen probiert werden. Die Körbe

werden anschließend gewogen und der vorher angekündigte Preis kassiert. Als weitere Attraktionen insbesondere für Familien mit Kindern gibt vielleicht eine manuelle Apfelpresse, an der jeder ein Glas Saft pressen darf. (Infos zu Verleihen von Apfelpressen erhalten Sie in der Geschäftsstelle Ihres Anbauverbandes).

Apfelsaft, Kaffee und Apfelkuchen oder Reibekuchen mit Apfelmus sind an diesem Tag der Verkaufsschlager.

Und nachdem jeder gesättigt ist und alle Besucherfragen beantwortet sind, ist insbesondere für Direktvermarkter nun der Moment gekommen, Ihre Gäste auf das eigene Bio-Sortiment hinzuweisen. Produkte, die im Hofladen oder an separater Stelle gekauft und mitgenommen werden können.

Die BioWochen NRW werden gefördert vom:

Thema: Öko und Technik – Kann das gutgehen?

Mensch und Maschine auf dem Biohof

Dauer der Veranstaltung: ca. 2 - 3 Stunden

Aufwand: gering

Ankündigungszeit: ca. vier Wochen vorher

Geeigneter Wochentag: Mo. - So. (auch mehrmals)

Zielgruppen (Altersgruppe): Menschen jeden Alters

Anzahl der Besucher: bis zu 20 Personen

Mögliche Kooperationspartner: Oldtimer-Club, Vereine aus dem Ort, ggf. technikaffine Unternehmen (Autohäuser, Maschinenbaufirma, etc.....)
Vielleicht machen Sie diese Veranstaltung auch exklusiv für Mitglieder und Familienangehörige eines örtlichen Vereins oder der lokalen Feuerwehr.

Tipps: Zur Vorbereitung von Veranstaltungen im Rahmen der BioWochen NRW finden Sie am Ende dieser PDF weitere nützliche Infos und eine Checkliste.
Diese Veranstaltung ist auch als Presstetermin für lokale Medien sehr geeignet. (Siehe hierzu „Tipps und Anregungen – Presse & Social Media“).



Foto: Peter Hensch

Beschreibung der Veranstaltung:

Technische Innovationen, Digitalisierung, moderne Bodenbewirtschaftung und Ökolandbau? Für manche Menschen sind das auch heute noch unvereinbare Dinge. Zeigen Sie Ihren Besuchern einmal, welche wichtige Rolle Technik im Ökolandbau heutzutage spielt.

Planen Sie eine Präsentation aller hofeigenen Schlepper und vor allem der landwirtschaftlichen Geräte, bei der Ihre Besucher alles von ganz nah sehen und anfassen können. Idealerweise bauen Sie alle Gerätschaften auf einer hofnahen Wiese oder einem Stoppelacker nebeneinander auf. Für Menschen, die keinen Bezug zur Landwirtschaft haben, sind alle Arbeitsschritte, alle Prozesse der Bodenbewirtschaftung „böhmische Dörfer“! Hacken, Pflügen, Belüften, Striegeln, Drillen, Walzen, Anhäufeln, Mulchen, Lockern, Pflanzen.

Der Zeitpunkt Ihrer Veranstaltung ist grundsätzlich völlig frei zu wählen. Das kann an einem Frühabend unter der Woche sein (verbunden vielleicht mit einem Grill-Angebot) oder auch ein Frühschoppen am Wochenende sein. Rechnen Sie mit einer Dauer von 2-3 Stunden.

Die Besucher erhalten von Ihnen nach einer Begrüßung einen kurzen Überblick über den Betrieb (Familie, Geschichte des Hofes, Bio-Umstellung, Betriebsstruktur heute, Perspektiven).

Danach geben Sie eine kurze Einführung in das Thema „ökologische Bodenbewirtschaftung“. Die Besucher erfahren Grundsätzliches über den Ökolandbau und einige Unterschiede zum konventionellen Anbau. Sodann beginnen Sie mit einem Rundgang zu den einzelnen Maschinen und Gerätschaften.

Tipps:

Es sollte immer eine Fachkraft dabei sein, um Erläuterungen geben zu können.

Sie als Bio-Landwirt/in nutzen oftmals vielfältige Gerätschaften, die hinten oder vorne am Trecker montiert werden. Stellen Sie die Werkzeuge einfach so nebeneinander, dass Ihre Besucher die Maschinen und Geräte von Nahem begutachten und bestaunen können.

Eine besondere Attraktion für Besucher ist es natürlich, einzelne Maschinen in der praktischen Anwendung sehen zu können. Diese Veranstaltung eignet sich ideal dazu, auch Themen wie „Bodenschutz“, „Artenschutz“, oder „Kreislaufwirtschaft im Ökolandbau“ anzusprechen.

Zum Abschluss der Veranstaltung verabschieden Sie die Besucher freundlich und mit der Aufforderung wiederzukommen.

Thema: Stallbesichtigung und Kühe treiben

Dauer der Veranstaltung: ca. 2 - 3 Stunden

Aufwand: gering

Ankündigungszeit: ca. vier Wochen vorher

Geeigneter Wochentag: Mo. - So. (auch mehrmals)

Zielgruppen (Altersgruppe): Menschen jeden Alters

Anzahl der Besucher: bis zu 20 Personen

Tipp: Zur Vorbereitung von Veranstaltungen im Rahmen der BioWochen NRW finden Sie am Ende dieser PDF weitere nützliche Infos und eine Checkliste.

Diese Veranstaltung ist auch als Presstetermin für lokale Medien sehr geeignet. (Siehe hierzu „Tipps und Anregungen – Presse & Social Media“).



Foto: Peter Hensch

Beschreibung der Veranstaltung

Die Veranstaltung beginnt ca. 1-2 Stunden vor dem abendlichen Melk-Termin. Die Besucher erhalten von Ihnen nach einer Begrüßung einen kurzen Überblick über den Betrieb (Familie, Geschichte des Hofes, Bio-Umstellung, Betriebsstruktur heute, Perspektiven).

Danach geben Sie eine Einführung in das Thema Bio-Milch. Die Besucher erfahren Grundsätzliches über die Milchproduktion, die Besonderheiten der Bio-Milch, Aufzucht, Stallform, Nachwuchs und Alter von Milchkühen, Rassen, Milchmengen, Form der Vermarktung, wenn hier betriebliche Besonderheiten liegen („Hof-Tankstelle“, Eigenverarbeitung), dann ggf. weitere Infos hierzu.

Diese Gesprächsrunde eignet sich dazu, auch Themen wie „Tierwohl“, „Milchpreise“, oder „Kreislaufwirtschaft im Ökolandbau“ anzusprechen.

Danach können die Besucher einen Blick (ggf. auf Einhaltung von Abstandsregeln achten) in den Kuhstall und ggf. auch in den Melkstand werfen.

Anschließend gehen der/die Betriebsleiter/in oder Mitarbeiter gemeinsam mit den Besuchern zur Weide, von der die Kühe zum Melken geholt werden sollen. Die Besucher können sich jetzt entlang des Weges von der Weide bis zum Stall verteilen und aufstellen, sodass sie die Kühe an sich vorbeilaufen sehen. Alternativ gehen alle Besucher hinter dem Treiber und der Herde her.

Weisen sie die Besucher darauf hin, dass sie bei der Begegnung mit den Tieren keine Angst zu haben brauchen. Kühe beißen nicht. Menschen, die am Rand des Weges stehen, brauchen nichts zu befürchten. Manchmal sind Kühe neugierig, wollen aber meistens nicht auf dem Weg in den Stall gestreichelt werden...

Wenn die Tiere im Stall verschwunden sind, bleiben die Besucher im Hof versammelt. Für Direktvermarkter ist nun der Moment gekommen, die Besucher auf eigene oder fremde Bio-Milchprodukte (Käse, Quark, etc.) hinzuweisen, die im Hofladen oder an separater Stelle gekauft und mitgenommen werden können. Verabschieden Sie die Besucher freundlich und mit der Aufforderung gerne wiederzukommen.

Thema: Mit Rückenwind rund um den Biohof

Radtour zu verschiedenen Hofstellen

Dauer der Veranstaltung: ca. 3 Stunden

Aufwand: mittel - gering

Ankündigungszeit: ca. vier Wochen vorher

Geeigneter Wochentag: Mo. - So.

Zielgruppen (Altersgruppe): Menschen jeden Alters (bei längeren Strecken für kleine Kinder nur bedingt geeignet)

Anzahl der Besucher: bis zu 20 Personen

Mögliche Kooperationspartner: Bioladen, ADFC, NABU, BUND, lokaler Fahrradladen, oder andere Vereine (Sportvereine, Kirchenchor, Feuerwehr, etc.) aus dem Ort

Tip: Eine Radtour könnte auch vom örtlichen Bioladen zu Ihrem Hof führen, oder auch von Ihnen zum benachbarten Biohof führen.

Zur Vorbereitung von Veranstaltungen im Rahmen der BioWochen NRW finden Sie am Ende dieser PDF weitere nützliche Infos und eine Checkliste.

Diese Veranstaltung ist auch als Pressetermin für lokale Medien sehr geeignet. (Siehe hierzu „Tipps und Anregungen – Presse & Social Media“).



Ablauf der Veranstaltung

In der Vorbereitung haben Sie sich für eine Radstrecke (beispielsweise von einem Startort im Zentrum der Innenstadt zu Ihnen, oder mit dem Hof als Startort) entschieden.

Die Besucher erhalten nach einer Begrüßung einen kurzen Überblick über den Betrieb (Familie, Geschichte des Hofes, Bio-Umstellung, Betriebsstruktur heute, Vermarktung, Perspektiven).

Danach geben Sie eine Einführung in das Thema ökologischer Landbau. Die Besucher erfahren, Grundsätzliches über die besonderen Anbauverfahren, über Themen wie Kreislaufwirtschaft, Fruchtwechsel, Humusanreicherung, und den Einsatz von Düngemitteln und Pflanzenschutz. Hierbei kann eindrucksvoll die „Andersartigkeit“ des Ökolandbaus vermittelt werden.

Danach erläutern Sie die Route, die Sie jetzt mit der Gruppe zu Ihren Betriebsflächen abfahren wollen. Planen Sie eine Rundtour von maximal einer Stunde einschließlich der Erläuterungen und Trinkpausen an den Zwischenzielen. Zwischenziele könnten je nach Ihrer Betriebsstruktur Weideflächen mit Tieren sein. Hier können Sie die Besonderheiten der ökologischen Tierhaltung (z.B. Milchviehhaltung, Tierwohl, Stallhaltung, Freilauf) darstellen.

Das nächste Zwischenziel könnte eine (bewachsene oder abgeerntete) Ackerfläche sein. Hier erläutern sie bspw. Themen wie Fruchtfolgen, Schutz des Bodenlebens, Biodiversität, Zwischensaat, etc.). Nach einer kurzen Pause geht's weiter zum dritten Zwischenstopp. Dies könnte vielleicht ein Standort (Hecken, Streuobstwiese, etc.) sein, an dem Sie auf besondere Naturschutzmaßnahmen hinweisen können.

Als besonderes Ziel käme ggf. auch ein mobiler Hühnerstall in Frage, an dem Sie die Besonderheiten der Haltungsform und Grundsätzliches zur ökologischen Geflügelhaltung erzählen könnten.

Zurück auf dem Hof freuen sich die Radler über einen kleinen Imbiss, zumal ja alle noch den Heimweg vor sich haben.

Nachdem alle Besucherfragen beantwortet sind, verabschieden Sie die Besucher freundlich und mit der Aufforderung gerne wiederzukommen.

Thema: „Öko“, „Bio“, „regional“ – stimmt das auch?

Wie funktioniert Ökolandbau auf dem Hof der Familie Muster?

Dauer der Veranstaltung: ca. 2 - 4 Stunden

Aufwand: mittel

Ankündigungszeit: ca. vier Wochen vorher

Geeigneter Wochentag: Mo. - So. (auch mehrmals)

Zielgruppen (Altersgruppe): Menschen jeden Alters

Anzahl der Besucher: bis zu 20 Personen

Tipp: Zur Vorbereitung von Veranstaltungen im Rahmen der BioWochen NRW finden Sie am Ende dieser PDF weitere nützliche Infos und eine Checkliste. Diese Veranstaltung ist auch als Presstetermin für lokale Medien sehr geeignet. (Siehe hierzu „Tipps und Anregungen – Presse & Social Media“).



Der Absatz von Produkten aus ökologischem Landbau erfährt, unabhängig vom Vermarktungsweg, in den letzten Jahren einen steten Zuwachs. In Zeiten der Corona-Pandemie haben gerade direktvermarktende Öko-Betriebe nochmal eine starke Nachfrage nach regionalen Bio-Produkten erlebt. Das gilt gleichermaßen für Fleisch, Gemüse und Obst.

Gleichwohl gab und gibt es immer wieder auch die Frage nach der Glaubhaftigkeit, wenn Verbraucherinnen und Verbraucher im LEH, im Naturkosthandel oder auf dem Markt auf ausgewiesen ökologisch erzeugte Lebensmittel stoßen. Auch wenn hier die Produkte das EU-Biosiegel, das deutsche Ökosiegel oder auch eine regionale Herkunftsbezeichnung tragen, stellen sich manche Verbraucher die Frage: Ist Bio-gekennzeichnete Ware wirklich kontrolliert ökologisch erzeugt?

Mit der Einladung auf Ihren Hof und der Gelegenheit für Besucher, einmal hinter die Stalltüre zu sehen, können Sie viel Vertrauen in Ihren Hof, Ihre Überzeugung und Ihre tägliche Arbeit und den Ökolandbau im Allgemeinen schaffen.

Weiter auf der
nächsten Seite

Die BioWochen NRW werden gefördert vom:

Beschreibung der Veranstaltung

Dieses Veranstaltungsformat eignet sich sowohl für tierhaltende wie für Gartenbau- oder Obstbetriebe. Grundsätzlich können Sie den Veranstaltungstermin an jedem Wochentag und zu verschiedenen Wochenzeiten machen. Unter der Woche bieten sich eher Nachmittags- oder Spätnachmittagsveranstaltungen an. Dies hat natürlich auch etwas mit Ihrer Betriebsausrichtung und der Zielgruppe, die Sie ansprechen wollen, zu tun.

Zum Ablauf

Zu Beginn der Veranstaltung erhalten die Besucher nach einer Begrüßung einen kurzen Überblick über den Betrieb (Familie, Geschichte des Hofes, Bio-Umstellung, Betriebsstruktur heute, Perspektiven). Danach geben Sie (je nach Betriebschwerpunkt Tierhaltung oder Bio-Gemüseanbau) eine Einführung in das Thema Ökologischer Landbau.

Im Weiteren gehen wir in diesem Veranstaltungsbeispiel von einem tierhaltenden Betrieb aus: Die Besucher erfahren Grundsätzliches über die Schweinehaltung (Rindviehhaltung) in Deutschland und in der Region, die Besonderheiten der Bio-Tierhaltung, die Unterschiede zwischen Sauen- und Ferkelhaltung bzw. Milchviehhaltung und Mastviehhaltung.

Auch für Geflügelbetriebe (oder solche mit einem Mobilstall) ist diese Veranstaltungsform ideal.

Was ist das Besondere an Ihrem Stall? Dürfen die Tiere auch nach draußen? Wie alt werden Bio-Tiere? Was bekommen Ihre Schweine/Rinder/Hühner zu fressen? Was ist mit Soja und Gentechnik? Werden im Ökolandbau Schwänze kupiert (Schnäbel gestutzt)? Werden im Ökolandbau besondere Tierrassen eingesetzt? Was zeichnet die Rasse aus? Können die Hühner auch fliegen? Was heißt eigentlich Bruderhahn? Darf man die Tiere auch mal streicheln oder beißen die? Was passiert mit dem Mist / der Gülle?

Wann und wo und wie werden Ihre Schweine/Rinder/Hühner denn geschlachtet? Was passiert nach dem Schlachten? Zerlegebetrieb und dann Großhändler oder Metzgerei? Oder passiert das alles auch hier auf dem Hof? Wo können Menschen aus der Region Ihr Biofleisch oder Wurstwaren kaufen?

Und jetzt kommen ganz wichtige Punkte zum Thema Bio-Glaubwürdigkeit: Was heißt eigentlich zertifiziert? Und was kontrolliert ökologischer Anbau? Was genau wird denn kontrolliert? Wie läuft denn so eine Kontrolle ab? Wenn der Termin angekündigt wird, kann jeder Betrieb ja schummeln, oder? Gibt es auch unangekündigte Kontrollen?

Auf manchen verpackten Produkten sieht man ein EU-Siegel und außerdem noch ein Verbands-Logo. Ist das ein Unterschied? Wird das nochmal extra kontrolliert? Nehmen Sie sich Zeit für alle Fragen Ihrer Hofbesucher. Hier können Sie für sich und die Zukunft „Punkte machen“.

Für Direktvermarkter ist jetzt die Gelegenheit gekommen, die Besucher auf eigene Bio-Produkte hinzuweisen, die im Hofladen oder an separater Stelle gekauft und mitgenommen werden können.

Doch wie wär's, wenn Sie Ihre Besucher zunächst erst mal mit einer frischen Wurst vom Grill überraschen? Das passt in jeder Hinsicht!

Verabschieden Sie abschließend Ihre Besucher freundlich und mit der Aufforderung wiederzukommen.

Thema: Kultur in der Scheune Jazz, Pop oder Klassik zwischen Heu und Stroh

Dauer der Veranstaltung: ca. 2 - 4 Stunden

Aufwand: mittel

Ankündigungszeit: ca. vier Wochen vorher

Geeigneter Wochentag: Mo. - So. (auch mehrmals)

Zielgruppen (Altersgruppe): vorrangig Erwachsene

Mögliche Kooperationspartner: örtl. Musikschule, Kirchenchor, Schulbands, örtliche Bläsergruppen, Hobbymusiker, u.v.m.

Anzahl der Besucher: je nach baulichen Gegebenheiten ca. 20 bis 50 Personen. Achten Sie auf möglicherweise geltende Abstandregelungen.

Tip: Zur Vorbereitung von Veranstaltungen im Rahmen der BioWochen NRW finden Sie am Ende dieser PDF weitere nützliche Infos und eine Checkliste.

Diese Veranstaltung ist auch als Pressetermin für lokale Medien sehr geeignet. (Siehe hierzu „Tipps und Anregungen – Presse & Social Media“).



Foto: TK-SCRIPT

Beschreibung der Veranstaltung

Ein paar Vorüberlegungen: Jazz, Rock, Klassik – Sie mögen selber Musik? Dann holen Sie sich, Ihren Freunden und vor allem neuen Gästen und Kunden doch die Livemusik zu einem ganz besonderen Konzert unter eigene Dach. Am einfachsten und stimmungsvollsten in die Scheune, den alten Stall oder den Maschinenunterstand. Nicht immer müssen Sie für musikalische Darbietungen viel Geld investieren. In jeder Stadt, jeder Gemeinde gibt es Gesangsgruppen, Kirchenchöre, Schulbands, Orchester, Kapellen oder Hobbymusiker, die gerne eine derartige Auftrittsmöglichkeit wahrnehmen, ohne dabei horrende Honorarforderungen zu stellen. Fragen sie dazu einfach in Ihrer Gemeinde, Pfarre, bei Schulen, Vereinen und der örtlichen Musikschule nach.

Ablauf der Veranstaltung

Sie können die musikalische Veranstaltung auch vorab mit einem Rundgang, Umtrunk und ein paar Erläuterungen beginnen. Die Besucher erhalten nach einer Begrüßung von Ihnen einen kurzen Überblick über den Betrieb (Familie, Geschichte des Hofes, Bio-Umstellung, Betriebsstruktur heute, Vermarktung, Perspektiven).

Danach erzählen Sie den Besuchern, wie Sie auf die Idee gekommen sind, ein Konzert auf dem Hof und der eigenen Scheune zu veranstalten. Wenn Sie mit den Musikern ein „Hut-Konzert“ vereinbart haben, kündigen Sie den Besuchern kurz an, dass wie in der Kirche ein Hut rund geht, mit dem ein kleines Honorar für die Künstler gesammelt wird.

Und nun geht's los. Stellen Sie dem Publikum die Musiker vor und übergeben Sie das Wort an den oder die musikalische/n Leiter/in. Den Rest können Sie den Musikern überlassen.

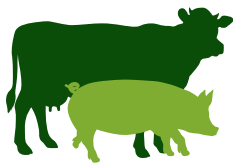
Vielleicht überraschen Sie Ihre Besucher auch mit ein paar Snacks, Grillwürstchen und Getränken, die diese vor und nach dem Konzert kaufen können. Verabschieden Sie abschließend Ihre Gäste freundlich und mit der Aufforderung wiederzukommen.

BIO WOCHEN NRW

ERLEBE BIO IN DEINER NÄHE!

INSPIRATION

FÜR KLEINERE UND GRÖßERE VERANSTALTUNGEN



TIERWOHL & TIERHALTUNG

- Tag des offenen Stall-/Scheunentors (mit Vorträgen/Führungen)
- Ökologische Hühnerhaltung im Mobil-Stall
- Hofführung zu Themen wie „Tierhaltung und Kreislaufwirtschaft“
- Planwagenfahrten, Kühe-Eintreiben,
- Hofführung zum Thema „alte Haustierrassen“
- Hofführung zum Thema „Öko-Schweinhaltung“
- Online-Führungen zu Tierhaltungsthemen (Melkstand, Schweinstall)
- Spaziergang über die Weideflächen
- Kühe (heim)treiben und Stallbesichtigung
- Ökologische Tierhaltung und Bio-Diversität
- Ökologische Tierhaltung und Landschaftsschutz
- Ökologische Tierhaltung, Kreislaufwirtschaft und Trinkwasser



ÖKOLANDBAU : INNOVATIV & MODERN

- (Vor)Führung: Moderne Land-Technik auf dem Biohof
- Hightech für Nachhaltigkeit
- Gesunde Böden dank innovativer Bodenbearbeitung
- Technikeinsatz, um Grundwasser und Klima zu schützen
- Innovative Hofkonzepte: mit besonderen ökologischen, sozialen, kulturellen Aspekten
- Vom Korn zum Brot – die ganze Wertschöpfungskette auf dem Hof (von der Milch zum Käse, vom Apfel zum Saft, etc...)
- Ausbildung im Ökolandbau
- Innovative Vermarktungsmethoden



WEITERE THEMEN

- Hofführung „regionales/saisonales Obst/Gemüse“, „alte Obstsorten“
- Feldbegehungen/-wanderungen für verschiedene Zielgruppen: Schulklassen, Kindergärten, Familien, Senioren, Lokalpolitiker, Verwaltung, Ernährungsverantwortliche, etc...
- Spaziergang „Hecken und Artenvielfalt“
- Marktaktionen, Veranstaltungen zur regionalen Vermarktung
- Veranstaltungen mit Großküchen oder Gastronomie
- Gemütlicher Abend auf dem Bauernhof
- Kochaktion mit regionalen Produkten
- Verkostungsaktion, auch als Online-Veranstaltung möglich
- Fest auf dem Bauernmarkt/ Kinderfest/Jazz-/Theaterfest
- Gemeinsame Hofaktion mit anderen Erzeugern/Verarbeitern und/oder Naturkosthändlern
- Radtouren von Hof zu Hof
- Verarbeiter/Handel bieten Kundenausflüge zu Erzeugern an

Die BioWochen NRW werden gefördert vom:

Ministerium für Landwirtschaft
und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Landwirtschaftskammer
Nordrhein-Westfalen



BIO WOCHEN **NRW**

ERLEBE BIO IN DEINER NÄHE!

TIPPS & ANREGUNGEN

PRESSE & SOCIAL MEDIA
FÜR EURE VERANSTALTUNG

Landwirtschaftskammer
Nordrhein-Westfalen



Die BioWochen NRW werden gefördert vom:

Ministerium für Landwirtschaft
und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Öffentlichkeitsarbeit geht nicht ohne Presse

Die lokalen Medien einbeziehen

Sie haben sich entschlossen, im Rahmen der BioWochen NRW auf dem eigenen Betrieb eine Veranstaltung mit Besuchern durchzuführen. Damit gehen Sie einen gut gewählten Schritt in der eigenen Öffentlichkeitsarbeit. Nutzen Sie dabei doch auch die Vorteile der Einbindung lokaler Medien. Egal in welcher Stadt, welcher Kommune, welchem Landkreis Sie wohnen – überall gibt es lokale Tageszeitungen, Anzeigenblätter, Lokalradios und ein Lokalfenster des WDR.

Die Pressemitteilung zur Ankündigung

Streng genommen beginnt der Kontakt zur lokalen Presse mit einer Ankündigung (Pressemitteilung) Ihrer Veranstaltung und der Bitte, die Ankündigung in dem jeweiligen Medium aufzunehmen.

An dieser Stelle wollen wir auf das Thema Presse-Ankündigung nicht weiter eingehen, da wir in diesem Jahr ein besonderes Augenmerk auf Veranstaltungen mit niedriger / begrenzter Besucherzahl werfen. Hier gehen wir davon aus, dass der Teilnehmerkreis über Infoflyer und andere Ankündigungsformate vorab informiert wird. Sollten sie unsicher sein, ob Sie eine Presse-Ankündigung einsetzen wollen oder nicht, kontaktieren Sie hierzu einfach Marenus Thöne: presse@biowochen-nrw.de oder 0171 5467415.

Die Presse-Einladung zur Veranstaltung

Grundsätzlich können Sie davon ausgehen, dass eine Veranstaltung von Ihnen und auf Ihrem Betrieb mit Besuchern auch bei Lokaljournalisten/innen auf damit auch bei deren Lesern, Hörern und Zuschauern auf Interesse stoßen wird. So möchten wir Sie ermuntern, zu Ihrer Veranstaltung auch Vertreter der lokalen Medien einzuladen.

Hierbei gibt es ein paar Dinge zu beachten, die wir im Folgenden kurz skizzieren:

Der Presse-Verteiler

Stellen Sie sich vor der Veranstaltung einen eigenen Presseverteiler zusammen. Sammeln Sie dazu die Namen, Adressen, Telefonnummern und vor allem auch die E-Mail-Adressen der lokalen Redaktion von Tageszeitungen, aller Anzeigenblätter, des im Kreis ansässigen Lokalradios und des zuständigen WDR-Fensters. Bei der Auswahl der Medien gilt: Lieber eine Adresse mehr als eine zu wenig.

Die Presse-Einladung

Etwa acht bis zehn Tage vor Ihrer Veranstaltung formulieren Sie (möglichst auf nur einer Seite) eine Presse-Einladung. Als Muster kann Ihnen die unten abgedruckte Presse-Einladung dienen. Am einfachsten versenden sie die Einladung per E-Mail. Natürlich ist dies auch per Briefpost oder Fax möglich.

Nachhaken

Drei Tage vor der Veranstaltung sollten Sie in der Redaktion anrufen und nachfragen, ob die Einladung angekommen ist, und ob der Termin von der Redaktion besetzt wird, also ob ein Medienvertreter vorbeikommt. Seien Sie darauf vorbereitet, eventuell am Telefon noch ein paar Informationen zur Veranstaltung geben zu müssen, damit die Redaktion, eine Einordnung vornehmen kann. Sollte die Einladung nicht angekommen sein, was insbesondere bei E-Mails schon mal passieren kann, dann verabreden Sie, dass diese sofort an die Redaktion erneut versendet wird.

Bitte nicht enttäuscht sein, wenn Sie hören, dass wahrscheinlich kein Medienvertreter kommen wird. Gerade Lokalredaktionen sind oftmals nur dünn besetzt oder arbeiten mit freien Journalisten, die möglicherweise auch gerade an Ihrem Termin zu einer



anderen Veranstaltung müssen.

Persönliche Ansprache bei der Veranstaltung

Wählen sie für den Veranstaltungstermin intern eine Person aus, die für die persönliche Ansprache und Betreuung der Journalisten zuständig ist. Diese Person sollte in der Lage sein, den Journalisten alle notwendigen Informationen über Ihren Betrieb und insbesondere über die Veranstaltung und alle Begleitumstände „in die Feder diktieren“ zu können. Idealerweise sind Sie das selbst als Betriebsleiter/in. Da der Zeitpunkt der Besucherbegrüßung und der Journalistenbegrüßung möglicherweise zeitgleich stattfindet, sollten Sie als Betriebsleiter/in sich mit Ihrer Familie oder Mitarbeitern vorab über diese Rollenverteilung einig sein.

Weiter auf der
nächsten Seite

Öffentlichkeitsarbeit geht nicht ohne Presse

Die lokalen Medien einbeziehen

Biohof Muster / Logo, Adresse und Telefonnummer

Presse-Einladung

Von der Wiese in den Stall

Kühe treiben mit Bauer Muster

Was passiert eigentlich hinter den Türen und Toren eines Bio-Milchviehbetriebes? Am Donnerstag, den 10. September erwarten die Glockenhausener Landwirte Heinz und Erika Muster etwa 20 Besucherinnen und Besucher, um diesen zu zeigen und sie darüber zu informieren, was auf ihrem Hof, den sie seit 15 Jahren biologisch bewirtschaften, so alles zu sehen und zu erleben ist. Die Veranstaltung findet im Rahmen der landesweiten BioWochen NRW 2020 statt.

Um 17 Uhr erhalten alle Besucher einen kurzen Vortrag über die Prinzipien des ökologischen Landbaus und der Besonderheiten der Biomilch-Erzeugung. Bei einem kleinen Hofrundgang kann man einen Blick in Stall und Melkstand werfen. Familie Muster steht für alle Fragen zur Verfügung. Anschließend spazieren die Besucher mit Bauer Muster und dem ebenfalls eingeladenen Bürgermeister Stefan Stall zur Weide, um die 40 Kühe zum Melken abzuholen.

Aus diesem Anlass möchten wir Sie ganz herzlich einladen zum Pressetermin mit Fotogelegenheit.

am Donnerstag, den 10. September 2020 um 17:00 Uhr auf dem Biohof Musterbauer in 40001 Glockenhausen, Ponderosaweg 17.

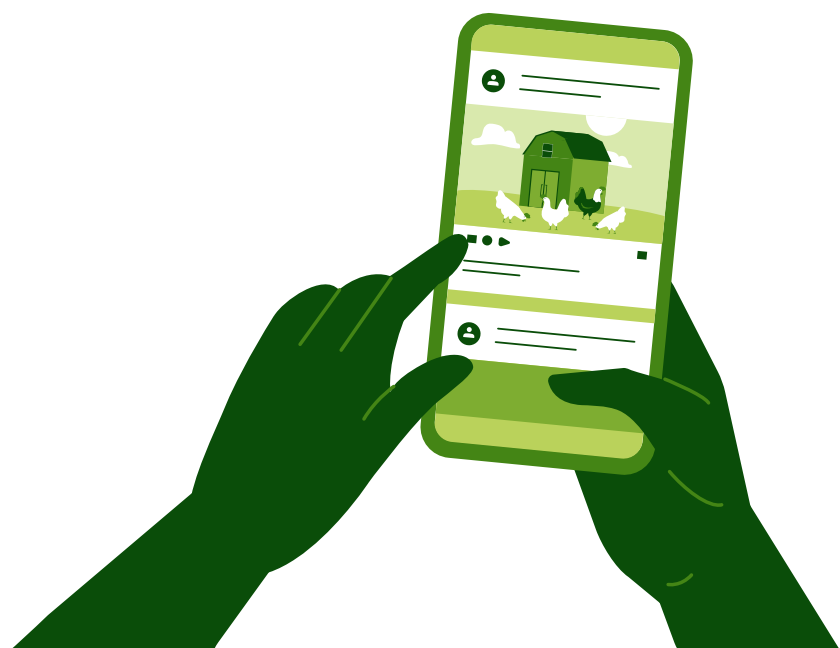
Als Gesprächs- und Interviewpartner stehen Ihnen zur Verfügung:

- Heinz und Erika Muster, Betriebsleiter Biohof Muster
- Stefan Stall, Bürgermeister der Gemeinde Glockenhausen
- ca. 20 Besucherinnen und Besucher
- 40 Bio-Kühe vom Hof Muster

SOCIAL MEDIA TIPPS VOM PROFI

Damit ihr maximale Sichtbarkeit auf den Social-Media-Plattformen erreicht, haben wir ein paar Tipps & Tricks für euch zusammengetragen. Viel Erfolg beim Bewerben eurer Veranstaltungen! Hier könnt ihr euch nach wie vor anmelden:

JETZT ANMELDEN



Die BioWochen NRW werden gefördert vom:

REICHWEITE ERHÖHEN

1. MARKIERT UNS IN EUREN BIOWOCHEN-POSTS

... mit @biowochen_nrw auf Instagram und BioWochen NRW auf Facebook. So stellt ihr sicher, dass wir euren Post auf unserem Profil mit über 1300 Followern teilen können.

ACHTUNG! #Hashtags sind keine Markierung.

Mit #biowochen und #biowochennrw könnten wir trotzdem unseren eigenen Hashtag prägen!

2. INTERAKTION SCHAFFEN

Social Media Plattformen wie Instagram und Facebook nehmen jede Interaktion war. Interaktionen sind Likes, Kommentare, Speichern, das Teilen von Beiträgen oder eine direkte Nachricht. Sogar das Ansehen aller Bilder in einem Beitrag wird positiv bewertet. Je mehr wir interagieren, desto größer wird unsere Reichweite! Liked und Kommentiert deshalb unseren Beiträgen und teilt die Beiträge z.B. in eurer Story! Markiert uns mit @biowochen_nrw damit wir euch ebenfalls teilen können. Gemeinsam können wir mehr Reichweite aufbauen und eure Events bekannt machen.

**LIKEN, TEILEN,
KOMMENTIEREN,
SPEICHERN & MAR-
KIEREN**

@biowochen_nrw
BioWochen NRW

3. COMMUNITY STÄRKEN

Je größer wir die Öko-Community machen, desto sichtbarer werden wir für die Konsumenten und Interessierte. Folgt euch gegenseitig, teil, was ihr interessant findet und denkt immer daran: Verlinken ist das A und O!

Die BioWochen NRW werden gefördert vom:

DREI EINFACHE POST-IDEEN



1 POSTET EURE EVENTS & MACHT WERBUNG!


Nutzt unsere individualisierten Event-Posts, die in eurem Veranstalterprofil hinterlegt sind und macht Werbung! Dort findet ihr übrigens auch Plakate und Flyer.



2 EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN

Postet eure Event-Vorbereitung als Story oder Reel. Das kann z. B. eine Video-Berichterstattung vom Aufbau sein oder auch ein Foto der Essensvorbereitung für eure Gäste. ;-) Ihr stapelt gerade Heuballen für ein Hoffest? Postet ein Bild und markiert uns. Zeigt euren Followern was ihr für sie bereit haltet!

3 GALERIE-BEITRAG MIT EVENTFOTOS

Das Event war/ist ein voller Erfolg? Zeige das deinen Followern, damit sie sehen, wie ihr euch engagiert. Ihr könnt z. B. einen sogenannten "Galerie-Beitrag" erstellen. Bis zu 10 Bilder können hier in einem Post untergebracht werden. Das geht ganz einfach, wenn ihr auf dieses Symbol  bei der Beitragserstellung klickt.

**MARKIERT
UNS, DAMIT WIR
EUCH SEHEN.**

**@biowochen_nrw
BioWochen NRW**

Kurzvideos für Instagram & Co: 60 Sekunden Aufmerksamkeit

Ganz einfach bewegte Bilder mit dem Smartphone erstellen

Kleine, kurze Videos sind ein sehr effektives, dabei aber wenig aufwendiges und auch unkompliziertes Mittel, Themen eines Biohofes einem größeren Publikum nahezubringen.

Effektiv vor allem dann, wenn der Hof bereits gut bei Instagram oder Facebook vernetzt ist und eine interessante Anzahl an „Followern“ hat. Wenig aufwendig, weil man solche Videos mit ein bisschen Übung und einem Blick für interessante Situationen in kürzester Zeit erstellen kann. Und unkompliziert, da man für die kleinen Clips eigentlich nicht mehr als ein aktuelles Smartphone braucht.

Themen gibt's genug!

Anfangs stellt sich oft die Frage: Was gibt es bei uns schon zu „filmen“? Ja man braucht Ideen, was man in etwa einer Minute als Video festhalten möchte. Aber Anlässe und Themen gibt es wirklich jederzeit auf jedem Bio-Hof zu Genüge, etwa:

- die Ankündigung einer Veranstaltung auf dem Hof;
- die ersten Erd-/Stachelbeeren sind da;
- im Stall gibt es Nachwuchs: Kälbchen, Ferkel;
- Neuigkeiten aus dem Storch- oder Schwalbennest;
- Standortwechsel des Hühnermobils;
- endlich Regen auf dem zu trockenen Acker;
- fleißige Helfer bei der Arbeit - Regenwürmer, die den Boden lockern; Bienen, die zum Stock zurückkehren;
- viel los am Marktstand oder im Hofladen;
- Blühstreifen: Warum wird hier nicht gemäht?
- Ein Blick hinter die Kulissen der Hofbäckerei, des Hofladens, des Melkstandes.

Viele Abläufe auf einem Hof oder in einem Gartenbaubetrieb bekommen die meisten Leute nie zu sehen. Für viele Details auf dem Hof haben auch die Kunden, die in den Hofladen kommen, keinen Blick. Von daher ist es interessant, für die Zielgruppe nicht alltägliche Szenen und Eindrücke darzustellen. Mit ein bisschen Brainstorming findet man schnell zig Themen, die spannend sind.

Oft sind es auch spontane Situationen, die zu originellen Videos führen. Dann heißt es: Einfach mal draufhalten, denn oft ist das Ergebnis erstaunlich gut. Und wenn nicht, dann ist der Zeitaufwand ja sehr überschaubar, und man löscht das Video einfach wieder.

Nur ein Thema pro Video

Wenn man ein bestimmtes Thema kommunizieren möchte, ist es sinnvoll, sich vorher kurz ein paar Gedanken zu machen. Dabei geht es vor allem darum, sich nicht zu verzetteln. Denn 60 Sekunden sind kurz.

- Man sollte daher nur ein Thema anpacken und sich auf ein oder zwei Kernaussagen beschränken: Was ist wichtig? Was interessant?
- Für wen mache ich das Video? Wer wird es schauen?
- Meistens handelt es sich nicht um landwirtschaftliche Fachleute: Also bitte keine komplizierten Fachbegriffe verwenden.
- Viel erklären lässt sich in 60 Sekunden nicht.
- Welche Bild-Motive sind schön, lösen Emotionen aus und wecken Interesse?



Weiter auf der
nächsten Seite

Kurzvideos für Instagram & Co: 60 Sekunden Aufmerksamkeit

Ganz einfach bewegte Bilder mit dem Smartphone erstellen

Wenig Technik nötig

Es reicht für solche kleinen Formate ein aktuelles Smartphone, um Material von guter Qualität zu produzieren. Große technische Fähigkeiten sind nicht nötig, und man muss auch kein*e Regisseur*in sein, um ansprechendes Material zu erstellen. Wenn man einen Instagram-Account hat, kann man aus der App auf dem Smartphone direkt loslegen. Einfach im Menü auf Video drücken, den Auslösebutton festhalten und dann kann man bis zu 60 Sekunden lange Sequenzen aufnehmen. Man kann aber auch die ganz normale Videofunktion des Handys nutzen. Dann ergeben sich weitere Möglichkeiten: Die Videos können auch länger als eine Minute sein, lassen sich auch speichern und mit verschiedenen Apps noch schneiden und bearbeiten, zum Beispiel mit Text versehen.

Hier noch ein paar Tipps für die Aufnahme mit dem Handy:

- Man sollte nur fließende Bewegungen mit dem Smartphone machen. Abrupte Drehungen oder Schwenks erzeugen zu viel Unruhe.

- Das Handy nur langsam bewegen, sonst kommt der Autofokus nicht nach, das Bild verwischt oder wird unscharf.
- Im Instagram-Videomodus gibt es keine Zoomfunktion. Daher lieber langsam auf Motive zugehen, um sie den Zuschauern näher zu bringen.
- Das Handy vertikal, also hochkant halten, das ist für Instagram das bevorzugte Format. Bei Facebook ist hingegen das Querformat beliebter. Wenn Sie verschiedene Plattformen bedienen wollen, können Sie auch ein quadratisches Format wählen.
- Denken Sie immer daran, dass viele sich Ihr Video auf dem Smartphone, also auf einem kleinen Bildschirm anschauen werden. Feine Details oder Beschriftungen sind daher oft nur schwer zu erkennen. Also muss man nah ran an das Objekt, das man zeigen möchte.
- Wichtig bei jeder Videoaufnahme ist das Licht. Vor allem wenn man draußen aufnimmt, muss man den Stand der Sonne beachten. Filmt man beispielsweise Menschen, so sollte die Sonne diesen nicht direkt ins Gesicht scheinen, das führt sonst zu harten Schatten und verkniffenen Augenpartien.

Auch auf den Ton achten

Das Einfangen von Bildern ist also gar nicht so schwierig, etwas problematischer ist dagegen der Ton. Zum einen sind in vielen Handys inzwischen zwar sehr gute Kameras auch mit hoher Auflösung, aber nur relativ bescheidene Mikrofone verbaut. Das senkt die Tonqualität und macht es schwierig, beispielsweise jemanden aufzunehmen, der einige Meter entfernt spricht. Ein großes Problem bei Aufnahmen draußen auf dem Feld ist häufig auch der Wind, der je nach Richtung dann die Tonaufnahme überrascht und unbrauchbar macht.

Hier lohnt es sich, über ein externes Mikro mit Windschutz nachzudenken. Auf manche Smartphones kann man auch direkt einen Windschutz oder einen sogenannten Pop-Schutz aufstecken, das senkt auf jeden Fall schon einmal die Windanfälligkeit. Auch hier ist es nicht nötig, tief in Technikwelt zu greifen. Brauchbare Mikrofone mit Windschutz sind schon für unter 30 Euro zu haben. Allerdings muss man darauf achten, dass die Mikros die korrekten Stecker für das eigene Smartphone haben (vor allem bei neueren iPhones).

Wichtiger Hinweis:

Persönlichkeitsrechte beim Filmen und Fotografieren beachten

Beachten Sie bitte unbedingt bei Video-Aufnahmen, dass Menschen ein „Recht am eigenen Bild“ haben, das heißt, sie dürfen ohne ihr Einverständnis nicht so ohne Weiteres fotografiert werden. Es gibt nur wenige Ausnahmen - etwa bei öffentlichen Veranstaltungen. Besonders streng sind die Regeln, wenn die Aufnahmen veröffentlicht werden.

Weitere Infos findet man bei Wikipedia und auf verschiedenen Internetseiten zu dem Thema.



Die BioWochen NRW werden gefördert vom:

Virtuelle Hofveranstaltungen Im weltweiten Web regional kommunizieren

In Corona-Zeiten unterliegen viele Formen von Events und Veranstaltungen strengen Auflagen. Da sind neue Ideen gefragt und es ist eine gute Zeit für Experimente mit neuen Formaten. Dabei kann das Internet mit seinen vielen Möglichkeiten eine besondere Rolle spielen: Es erlaubt beispielsweise Führungen und Hof-Infoveranstaltungen virtuell durchführen – und das ohne großen technischen Aufwand.

Der Lammertzhof in Kaarst hat bereits mehrfach solche Führungen zu verschiedenen Themen realisiert. Bioland-Landwirt Heiner Hannen, seine Söhne Moritz und Timo und seine zukünftige Schwiegertochter Mitarbeiterin Anna-Lena Handschuh haben Führungen „produziert“, die man sich unter anderem auch bei Youtube anschauen kann, um Eindrücke vom Hof zu erhalten und allerhand über den Ökolandbau zu lernen.

Live und/oder aufgezeichnet

Es gibt grundsätzlich zwei Möglichkeiten, mit virtuellen Führungen ins Web zu gehen:

- Man kann einen Rundgang über den Hof per Smartphone oder mit einer Digitalkamera zunächst aufzeichnen, dann noch eventuell bearbeiten, kürzen, mit Untertiteln, Vor- und Nachspann versehen und schließlich auf verschiedenen Plattformen wie Youtube, Instagram, Facebook und auch auf der eigenen Website veröffentlichen.
- Oder man macht einen Live-Rundgang. Das heißt, die Veranstaltung wird über eine geeignete technische Plattform, wie beispielsweise facebook live übertragen. Eine weitere Bearbeitung erfolgt nicht, man verlässt sich auf die Spontaneität derjenigen, die die Führung durchführen, und sorgt so mit relativ wenig Aufwand für authentische lebhaftige Bilder und Eindrücke. Versprecher oder Ruckeln im Bild



Ausschnitt aus einer virtuellen Hofführung auf dem Lammertzhof

nimmt man in Kauf, das gehört zur Live-Situation einfach dazu und wird vom Publikum übrigens auch problemlos akzeptiert.

Zusätzlich kann man eine solche Live-Führung auch aufzeichnen, anschließend noch dauerhaft ins Netz stellen und so einem Publikum zugänglich machen, das beim Live-Termin nicht zuschauen konnte.

„Live-Führungen haben den Vorteil, dass Zuschauer in einem parallel laufenden Chat direkt Fragen stellen können. Das kommt dann einem Dialog mit den Leuten schon recht nahe“, so Timo Hannen und Anna-Lena Handschuh. „Bei Aufzeichnungen muss man sich etwas anderes einfallen lassen, wenn man mit den Zuschauern kommunizieren möchte. Aber man kann ja hinterher Chatmöglichkeiten oder separat Diskussionsrunden anbieten, um Nachfragen zu beantworten.“

Die Technik

Die technischen Voraussetzungen für virtuelle Rundgänge und Führungen sind nicht besonders groß. „Im einfachsten Fall reicht schon ein Smartphone mit einer guten Kamerafunktion, um bewegte Bilder von ausreichender Qualität aufzuzeichnen“, erklärt Moritz Hannen. „Wir haben unsere Führungen mit einer Spiegelreflexkamera aufgenommen, da diese noch etwas bessere Bildqualität liefert und sich etwas leichter handhaben lässt, aber mit dem Handy geht das prinzipiell auch gut.“

Egal ob mit der Kamera oder mit einem Smartphone gearbeitet wird, die Aufnahme des Tons ist oft die größte Herausforderung. Wenn die Führung akustisch schlecht zu verstehen ist, weil der Ton verrauscht oder einfach zu leise ist, dann helfen auch schöne Bilder nichts. Dann verabschiedet sich das Publikum schnell.

Weiter auf der
nächsten Seite

Vor allem bei Außenaufnahmen sind Windgeräusche oft ein Problem. Die hört man übrigens vor Ort mit den bloßen Ohren nicht, darum ist es sinnvoll, per Kopfhörer die Aufnahme ständig zu kontrollieren. Zum anderen empfehlen Timo und Moritz Hannen aus ihrer Erfahrung, eine kleines externes Mikro für das Smartphone oder die Kamera anzuschaffen, welches mit einem Windschutz, einem sogenannten Fell oder Puschel ausgestattet ist. „Mehr als 30 Euro muss man für ein solches Mikro nicht ausgeben.“

WiFi oder Personal Hotspot

Voraussetzung für alle Online-Veranstaltungen ist natürlich eine leistungsfähige Internetverbindung. Wenn man sich weiter vom Haus entfernt, in dem der WiFi-Router steht, kann man auch die Möglichkeiten des Smartphones nutzen, als „Personal Hotspot“ zu fungieren und Daten über das Mobilfunknetz zu übertragen. Das setzt allerdings voraus, dass man ein gutes Handynetzt hat. Sind diese Voraussetzungen nicht erfüllt, ist es besser, auf das Live-Format zu verzichten und mit einer Aufzeichnung zu arbeiten.

Die Vorbereitung

Nicht nur um die Reichweite des Handynetzes oder des WiFi zu prüfen, empfiehlt es sich, zur Vorbereitung einen Probelauf durchführen. Zuerst sollte man die ungefähre Dauer der Veranstaltung planen. Bei den ersten Malen ist es vernünftig, sich mit kürzeren Führungen - ca. 10 bis 20 Minuten - auszuprobieren. Wenn man dann ein Gefühl dafür entwickelt hat, wie sich Themen spannend darstellen lassen, kann man die Dauer ausdehnen. Übrigens: Je nach Aufnahmequalität braucht mein für eine knappe Stunde 5 Gigabyte Datenvolumen auf der Speicherkarte der Kamera oder des Handys.

Wichtige Fragestellungen für den Probelauf sind dann: Funktioniert die Technik? Gibt es Probleme mit dem Licht, zum Beispiel in Innenräumen? Und falls man zur Erklärung Info-Tafeln abbildet: Ist die Schriftgröße ausreichend. Ist das Timing realistisch? Schafft man beispielsweise den Rundgang auch in der geplanten Zeit?

Weiterhin ist auch wichtig, dass neben dem Menschen, der die Führung macht, noch mindestens zwei weitere Personen dabei sind. Eine Person ist dann technisch für die Aufnahme verantwortlich, und eine kümmert sich um die Organisation „drum herum“, zum Beispiel um die zeitlichen Abläufe oder achtet auf die Lichtverhältnisse oder „Störfaktoren“, wie z.B. einen laufenden Motor oder neugierige Passanten. Und wenn parallel ein Chat für Zwischenfragen läuft, kann diese auch die Zuschauerfragen mitlesen und einbringen.

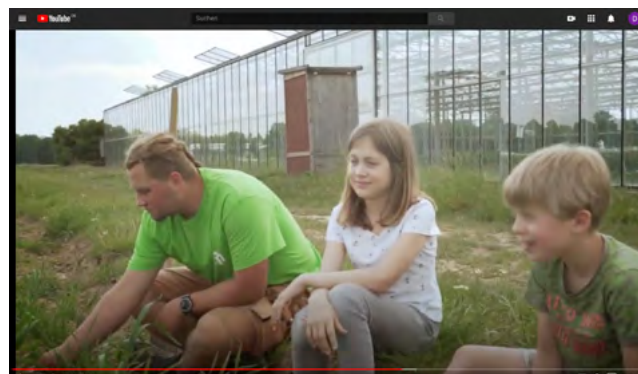
Wie bekommt man Zuschauer?

Anna-Lena Handschuh: „Wir haben unsere Website und unsere Social-Media Kanäle genutzt, um auf die Online-Führung aufmerksam zu machen. Wir haben unter anderem bei Facebook eine Veranstaltung angelegt und so den Termin bekannt gemacht.“ Im Vorfeld kann man auf diesem Weg auch mal nachfragen, wann die Leute am besten können. Ansonsten sollte man für Live-Führungen die Termine wählen, an denen man auch sonst die Veranstaltungen anbietet.

Was interessiert das Publikum?

Grundsätzlich unterscheiden sich die Themen und Fragestellungen nicht - ob man nun „analog“, also direkt im persönlichen Kontakt eine Besuchergruppe über den Hof führt oder sie virtuell über das Internet anspricht. Allerdings kann man per Online-Führung auch Ecken beleuchten, die ansonsten - beispielsweise aus Hygienegründen - für größere Gruppen so ohne weiteres nicht zugänglich sind.

Anna-Lena Handschuh verweist darauf, dass viele Höfe zwar aus früheren Führungen und Hofevents ganz gut wissen, was die Menschen, die auf den Hof kommen, so erfahren wollen: „Aber, man kann die Leu-



Kinder stellen die besten Fragen bei der virtuellen Kinder-Hofführung

te ja auch einfach mal konkret fragen, welche Themen sie gerade besonders interessieren.“ Und auch das geht per Internet: „Wir haben zum Beispiel über unsere Netzwerke unsere Follower abstimmen lassen, welche Themenvorschläge sie besonders interessant finden.“

Und wenn das Thema nun feststeht, welche Fragen sind dann besonders interessant? Auch hier hatte das Video-Team vom Lammerzthof eine gute Idee. „Wir haben kürzlich eine virtuelle Kinderhofführung gemacht. Und da haben wir einfach zwei Kinder mitmachen lassen,“ erzählt Anna-Lena Handschuh. „Die wissen einfach am besten selbst, welche Fragen sie haben. Und wir waren manchmal überrascht, welche Aspekte sie besonders interessant finden. Und so konnten wir während der Führung direkt darauf eingehen.“

Wichtiger Hinweis: Persönlichkeitsrechte beim Filmen und Fotografieren beachten

Beachten Sie bitte unbedingt bei Video-Aufnahmen, dass Menschen ein „Recht am eigenen Bild“ haben, das heißt, sie dürfen ohne ihr Einverständnis nicht so ohne Weiteres fotografiert werden. Es gibt nur wenige Ausnahmen - etwa bei öffentlichen Veranstaltungen. Besonders streng sind die Regeln, wenn die Aufnahmen veröffentlicht werden. Weitere Infos findet man bei Wikipedia und auf verschiedenen Internetseiten zu dem Thema.

BIO WOCHEN **NRW**

ERLEBE BIO IN DEINER NÄHE!

TIPPS & ANREGUNGEN

NÜTZLICHE INFOS & CHECKLISTE
ANREGUNGEN FÜR DIE PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG VON
VERANSTALTUNGEN IM RAHMEN DER BIOWOCHEN NRW

Landwirtschaftskammer
Nordrhein-Westfalen



Die BioWochen NRW werden gefördert vom:

Ministerium für Landwirtschaft
und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



NÜTZLICHE FRAGEN UND ANREGUNGEN FÜR DIE PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG VON VERANSTALTUNGEN

- Gibt es evtl. eine abgrenzbare Zielgruppe? (bspw. Familien mit Kindern, Naturschutzinteressierte, Radfahrer, Hobbygärtner, Senioren, Vereinssangehörige, Neukunden, etc.)
- Was für Themen und Inhalte wollen Sie „rüberbringen“?
- Vielleicht haben Sie oder benachbarte, befreundete Bio-Kollegen (z.B. aus der Regionalgruppe) Erfahrungen mit einem Veranstaltungsformat, dass Sie auch einmal ausprobieren wollen.
- Bei vielen Veranstaltungsformaten passt auch die Einbindung von Speisen- und Getränkeangeboten vor, während oder nach der eigentlichen Veranstaltung.
- Kann ich meine Veranstaltung alleine bewerkstelligen oder benötige ich personelle Unterstützung (Mitarbeiter, Familie, Externe)?
- Vielleicht ist es hilfreich nach Kooperationspartnern Ausschau zu halten (bspw. Umwelt-/ Naturschutzverbände, Gastro-Anbieter, VHS, Musikschule, örtlicher Bioladen oder LEH, örtliche Vereine, Oldtimerfreunde, etc.)
- Kann ich Unterstützung von meinem Bioverband erhalten (Infomaterial, Kontakte, Planungshilfe)?
- Bei begrenzter Teilnehmerzahl empfiehlt es sich, Anmeldemöglichkeiten (schriftlich oder Telefonisch) einzuplanen.
- Gibt es noch Einschränkungen und Vorgaben durch die Corona-Verordnung des Landes NRW (Abstandsregeln, Maskenpflicht, Erfassung von Teilnehmerdaten?)
- Mit der Versicherung die Haftpflichtfrage klären. Dies geht meist unkompliziert und telefonisch.

Die BioWochen NRW werden gefördert vom:

CHECKLISTE FÜR EINE GUTE VORBEREITUNG

Für viele Veranstaltungsformen ist es sinnvoll und hilfreich eine Checkliste anzufertigen, auf der in zeitlicher Abfolge alle notwendigen Vorbereitungsarbeiten aufgeführt sind. Nachfolgend ist ein Muster für eine Checkliste aufgeführt. Hier sind grob die wesentlichen ToDo-Punkte für Veranstaltungen auf und rundum den Hof enthalten.

Diese Checkliste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit!

PHASE 1

Vier bis zehn Wochen vorher:

- Die Entscheidung für eine Veranstaltung im Rahmen der BioWochen NRW treffen. Damit beginnen Sie einen aktiven Schritt in der Öffentlichkeitsarbeit Ihres Bio-Betriebes.
- Welches Veranstaltungsformat passt zu mir / meinem Betrieb?
- Anregungen und Tipps für die Durchführung abhaken
- Gemeinsam mit der Familie (und Mitarbeitern) einen groben Ablaufplan skizzieren.
- Ein geeignetes Datum finden (Wochenende oder Werktag)
- Verantwortlichkeiten verteilen und festlegen
- Imbiss und Getränke / ja, nein?
- Ggf. Kooperationspartner auswählen und ansprechen
- Ggf. Festlegung einer max. Teilnehmerzahl

PHASE 2

Vier Wochen vorher – grundlegende Planungsfragen abarbeiten:

- Zusage Kooperationspartner liegt vor?
- Haftpflichtversicherung informiert?
- Einladungs-/ Ankündigungsflyer (Handzettel) liegen vor?
- Verteilung der Flyer ggf. mit Anmeldehinweisen sind organisiert?
- Haben die Besucher am Veranstaltungstag Zugang zu einer Toilette?
- Aufgaben und Verantwortlichkeiten für den Tag klar und eindeutig verteilen.
- Wetterunabhängigkeit gewährleisten. Steht die Scheune, ein anderer Raum zur Not zur Verfügung?
- Stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung?
- Wenn Essen zubereitet wird (Grillwürstchen...), wer ist dafür zuständig (Zubereitung, Geschirr (Einweg...), Kasse)?

PHASE 3

Eine Woche vorher:

- Presse-Einladung zum Veranstaltungstermin erstellen
- Presse-Einladung an lokale Medien versenden und wenige Tage vor der Veranstaltung nachhaken (siehe hierzu auch Tipps und Anregungen zur Pressearbeit)
- Ggf. Hof- Feld und Wiesenrundgang zu allen geplanten Veranstaltungsorten machen und auf Durchführbarkeit und Sauberkeit prüfen
- Gemeinsamer Check mit der Familie: Ist unser Hof aufgeräumt und präsentabel?

- Planen Sie spätestens jetzt, was für Waren Sie für eine Verkostung und einen Verkauf benötigen. Ist der Hofladen am Veranstaltungstag geöffnet, mit Personal bestückt?
- Sind evtl. nötige Accessoires (Spaten, Forken, Sammeleimer, Luftpumpe, GiveAways, etc.) griffbereit?
- Evtl. Kleiderordnung für Sie bzw. Ihre Mitarbeiter/Innen klären
- Nochmal die Planung für evtl. Wetterunsicherheit durchgehen
- Stall- und andere Hofstellen aufräumen und säubern
- Ansprechpartner für Pressevertreter bestimmen

PHASE 4

Vor & während der Veranstaltung:

- Freundliche Begrüßung der Gäste und Vorstellung von Betriebsleiterfamilie
- Je nach Veranstaltungstyp erhalten die Besucher ein Begrüßungsgetränk
- Die Besucher erhalten Erläuterungen zum Betrieb (Siehe hierzu die „Tipps und Anregungen“)
- Pressevertreter werden separat begrüßt, erhalten einen „Betriebsflyer“ (siehe hierzu auch Tipps und Anregungen zur Pressearbeit) und bekommen vom „Pressesprecher“ des Hofes Erläuterungen zum Ablauf und zum Sinn und Hintergrund der Veranstaltung und der BioWochen NRW
- Verabschieden Sie Ihre Besucher abschließend und ermuntern Sie diese, wiederkommen.